

Von der Schule in die Berufswelt

Für den Karrierestart der jungen Leute bot der nunmehr dritte Großenhainer Ausbildungstag wieder vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten in der Region

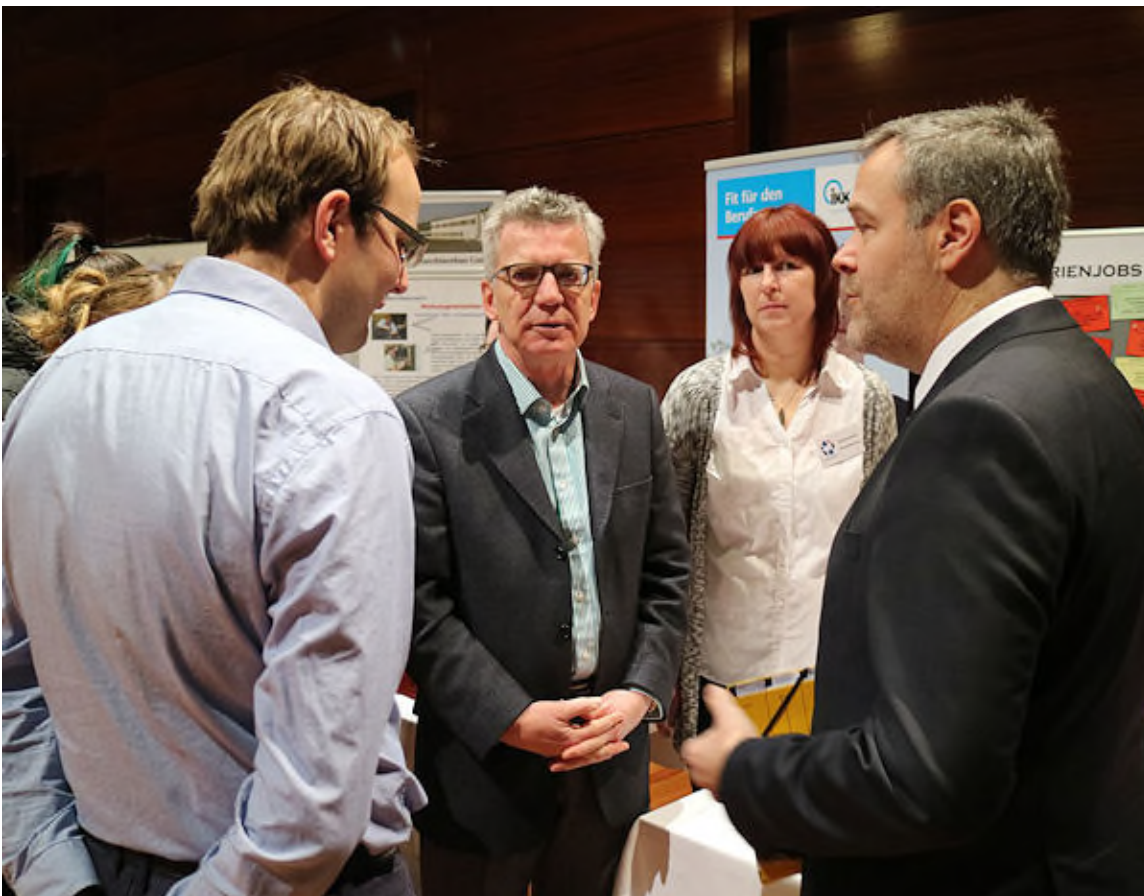
„Eine gute Ausbildung hier gibt Sicherheit und eröffnet den jungen Leuten gute Chancen in der Region“, sagte Dr. Thomas de Maizière, CDU-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Meißen und Bundesminister. Zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Sebastian Fischer (CDU), dem Kulturzentrum Schloss Großhain und dem Beruflichen Schulzentrum „Karl Preusker“ war der Minister wieder Organisator des nunmehr dritten Großenhainer Ausbildungstages am 13. Januar, der den traditionellen Ausbildungsmarkt im Kulturschloss und den Tag der offenen Tür im Beruflichen Schulzentrum vereinte.

Von 9 bis 13 Uhr nutzten wieder zahlreiche Jugendliche mit ihren Eltern und Freunden die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, Praktika, Ferienarbeit und andere Dinge rund um den Einstieg ins Berufsleben zu informieren. Mehr als 50 Ausbildungsbetriebe sowie Einrichtungen und Institutionen der Region aus Industrie, Handwerk, IT, Dienstleistung, Medien, Handel, der Medizin und Pflege sowie auch die Industrie- und Handelskammer, die Agentur für Arbeit Riesa, die Handwerkskammer, die Studienakademie Riesa und andere Aussteller waren da mit von der Partie. Erfahrene Chefs, Lehrausbilder, Meister und Azubis gaben da den jungen Leuten Informationen und Ratschläge, knüpften Kontakte. Aus erster Hand erfuhren die Jugendlichen so Wissenswertes für ihren Karrierestart direkt vor der Haustür. Und was besonders wichtig war: In aufgeschlossener Atmosphäre konnten sie ihre Fragen stellen, wie zum Beispiel: Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, welche Schulfächer sind wichtig, was gehört zum Ausbildungsumfang, wie sehen die Verdienstmöglichkeiten aus, welche weiteren Karrierechancen gibt es?

Viele Handwerkerberufe

„Der Ausbildungstag hier ist eine gute Gelegenheit für Jugendliche, die noch Orientierung fürs Berufsleben suchen. Andererseits eröffnet dieser den

Unternehmen und Einrichtungen gute Möglichkeiten, sich langfristig nach geeignetem Berufsnachwuchs umzuschauen“, sagte Janet Putz, Erste Beigeordnete im Landratsamt Meißen. Großenhains Oberbürgermeister Dr. Sven Mißbach verwies u. a. darauf, dass dieser Ausbildungstag den jungen Leuten bedarfsgerechte Angebote für eine Zukunft in der Region macht. „Es ist doch wichtig, dass Jugendliche hier bleiben und ihre Identität mit der Region bewahren“, bemerkte der 39-jährige Diplomforstwirt. Auch Dr. Jörg Dittrich, Dachdeckermeister und Präsident der Handwerkskammer Dresden, war an diesem Tag ein gefragter Gesprächspartner. „Die Handwerksbetriebe bieten interessante Lehrstellen. Das ist ein erfolgreicher Weg für Jugendliche. Ein Handwerkerberuf ist eine gute Alternative zum Studium“, sagte er.



Der Bundesminister kam bei seinem Rundgang an den einzelnen Ständen mit vielen Schülern und ihren Eltern sowie mit Unternehmern, Lehrmeistern, Ausbildungsverantwortlichen und Azubis ins Gespräch. „Ich möchte beitragen, dass die Jugendlichen das Passende in der Region finden und Unternehmen hier ihren geeigneten Berufsnachwuchs“, sagte Dr. Thomas de Maizière.

Aus erster Hand

Die meisten Stände waren auch optisch gut gestaltet, verschiedene Info-Materialien gaben einen Überblick über Ausbildungswege und -inhalte. So

hatten zum Beispiel Silke Kautge, Leiterin der Backstube der Bäckerei Raddatz, und Janine Albrecht, Ausbilderin im Bereich Verkauf, leckere Backerzeugnisse mitgebracht. „Wir haben gegenwärtig fünf Lehrlinge, wollen aber noch mehr ausbilden. Wir bieten den Schülern auch Ferienarbeit und Praktika an, damit sie bei uns reinschnuppern können“, meinte Silke Kautge. Das Unternehmen in Gröditz hat etwa 500 Mitarbeiter und 80 Filialen.

Großes Interesse bei Schülern und Eltern fand der Stand der Wacker Chemie AG Nünchritz.



Das Unternehmen, das chemische Stoffe auf Silicium-Basis herstellt, ist der größte Chemie-Arbeitgeber in Sachsen mit etwa 1 500 Mitarbeitern. „Wir bilden 80 Berufsanfänger in chemischen und technischen Berufen aus“, bemerkte Manuela Wolf; Mitarbeiterin der Personalleitung. Schüler hatten hier auch Gelegenheit, aus erster Hand Auskünfte zu erhalten. Denn die Wacker-Lehrlinge Norman Kranz (Industriemechaniker) und Kevin Till (Chemielaborant) berichteten umfangreich über ihren Werdegang. „Die Ausbildung hat hohes Niveau, und wir haben später gute Chancen, übernommen zu werden“, sagte Kevin Till. Am Stand der Berufsberatung vom Jobcenter des Landratsamtes hatte Urte Raatz viele Fragen der Interessenten zu

beantworten, so zum Beispiel zur Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter. Heike Enters aus Gröditz war mit ihrem 13-jährigen Sohn gekommen, der in die Siegfried-Richter-Oberschule geht. „Am Stand des Stahlwerkes haben wir uns umgeschaut, aber auch die Lehrstellen bei Wacker sind interessant. In Chemie und Physik ist er gut“, sagte die 42-jährige Zahnarthelferin. Wichtig sei doch auch, dass die Jugendlichen in der Region bleiben können und sichere Jobs bekommen. Rocco (14) aus Großenhain begutachtete Maschinenbauteile am Stand der Großenhainer Maschinenbau GmbH. Hier werden Erzeugnisse u. a. für Bosch, Miele und die Bahn hergestellt. „Eine Ausbildung wäre hier eine Möglichkeit für mich“, sagte er. Da gibt es die Wahl als Feinmechaniker, Werkzeugmacher oder Zerspanungsmechaniker. Auch der Handel war vertreten. „Einen Lehrling für 2018/19 haben wir schon“, sagte Ines Zenker, Ausbilderin im Kaufland Großenhain.

Auch Praktikumsplätze

Linda Nacke lernt Verwaltungsfachangestellte in der Stadtverwaltung Großenhain. „Zurzeit bin ich im Standesamt und habe dort abwechslungsreiche Tätigkeiten“, bemerkte sie. Über die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft informierte das DRK, Kreisverband Großenhain. „Die Einstiegsvergütung beträgt 850 Euro“, sagte Pflegemanagerin Sindy Hartrampf. Und Stephanie Haase (20) aus Skassa, die bei der IKK classic zur Sozialversicherungsfachangestellten ausgebildet wird und im zweiten Lehrjahr ist, weckte durch ihre charmante Art das Interesse von jungen Besuchern für eine Lehrstelle in dieser Branche. „Wir bieten auch vorher Praktikumsplätze an“, sagte sie.

Im Erdgeschoss des Kulturschlusses war auch die ELM Bau GmbH dabei. Handwerksmeister gaben Auskunft. Präsent im Erdgeschoss war ferner das Polizeirevier Großenhain. Auch Liesa Riemer, die die Oberschule in Ebersbach besucht, erkundigte sich hier nach Ausbildungsmöglichkeiten bei der Polizei. In Bürgerpolizist Frank Lieder und der neuen Revierleiterin Sandra Geithner, die vorher bei der Kriminalpolizei in Dresden gearbeitet hat, fand sie hier kompetente Ansprechpartner.



Gespräche mit dem Minister

Überrascht waren nicht wenige Besucher, dass Dr. Thomas de Maizière sie direkt ansprach und ihnen Empfehlungen gab. „Ich bin doch Mitveranstalter des Ganzen“, bemerkte er zur Familie Berthold aus Riesa. Urologe Dr. Berthold war mit seiner Frau, die Krankenschwester ist und Tochter Julia, die in der 10. Klasse des Staatlichen Gymnasiums in Riesa lernt, zunächst im Beruflichen Schulzentrum auf Tour. „Das ist schon eine prima Sache, da mal kurz mit dem Minister zu sprechen“, sagte Dr. Berthold. Auch er freute sich, dass Dr. Thomas de Maizière gemeinsam mit weiteren Partnern große Bemühungen unternimmt, damit Schüler in der Region einen Ausbildungsplatz und dann einen Job erhalten, damit sie später nicht weite Wege als Pendler auch in andere Bundesländer auf sich nehmen müssen.

Im Erdgeschoss des Beruflichen Schulzentrums sorgte die Schülerband vom Gymnasium mit ihren Liedern für originelle Einlagen. Ein längeres Gespräch hatte der Minister mit jungen Leuten, die in der Fachschule Sozialwesen zum Erzieher ausgebildet werden. Wie Andrea Wenzel (20) und Jonas Jander (20) sagten, hätten sie Interesse, nach der Ausbildung in der offenen Jugendarbeit tätig zu sein. „Das macht Spaß, ist vielseitig“, so Andrea Wenzel. Wie hier Fachkonferenzleiterin Annett Leopold sagte, würden es zurzeit insgesamt sechs Klassen in der Sozialpädagogik sein. „Diese Ausbildung ist sehr nachgefragt“, bemerkte sie.



Engagierte junge Köche

Auch im Bereich Berufsvorbereitungsjahr (Metall/Bau/Holz) wollte Dr. Thomas de Maizière genau wissen, was Förderschüler und weitere Jugendliche hier lernen. Lehrer Veit Buchwald (59) zeigte da in der gut ausgestatteten Werkstatt Schülerarbeiten wie Bilderrahmen und Fensterflügel.

Im Bereich Berufsfachschule Altenpflege ließ es sich der Minister nicht nehmen, einmal selbst an einer Reanimations-Demonstrationspuppe die Mund-zu-Mund-Beatmung und Herz-Druck-Massage auszuführen. Referendarin Anne Ossowski sowie Auszubildende im zweiten Lehrjahr assistierten mit Hinweisen. „Der Minister war zunächst etwas zu schnell, hat dann aber den richtigen Rhythmus gefunden“, sagte Anja Schmidt, Fachlehrerin für Gesundheit und Pflege.

Im Lehrrestaurant hatten Schüler im Berufsgrundbildungsjahr, Bereich Gastronomie (Klasse 17), von der Zubereitung der Speisen bis zum Service alles in eigener Regie. Die Besucher des Ausbildungstages ließen es sich jedenfalls gut schmecken. Auch der Minister, der sich eine Geflügelcremsuppe und ein Dessert munden ließ, dankte den jungen Leuten und Küchenmeister Uwe Härtel für ihre Arbeit.

Dank an Organisatoren

Ein herzliches Dankeschön sagte der Minister zum Abschluss seines Rundgangs auch dem Leiter des Beruflichen Schulzentrums, Bernd Kniese, und seinem Team. Nahezu 900 Schüler erhalten hier eine solide Ausbildung in über 15 Ausbildungsrichtungen. „Auch dieser Tag der offenen Tür bewies, wie verantwortungsbewusst und engagiert sich das Schulzentrum für Berufsorientierung und -ausbildung in der Region einsetzt, um den Jugendlichen hier eine gute Perspektive zu geben“, sagte Dr. Thomas de Maizière. Auch den weiteren Organisatoren des dritten Großenhainer Ausbildungstages galt sein Dank.

(Text und Fotos Dieter Hanke)